

FELDSTÄRKE 12 NRW

Die transdisziplinäre Plattform mit Kunstakademien
und Hochschulen aus NRW

Film / Grafik / Installation / Medienkunst / Musik /
Performance / Fotografie / Tanz / Video

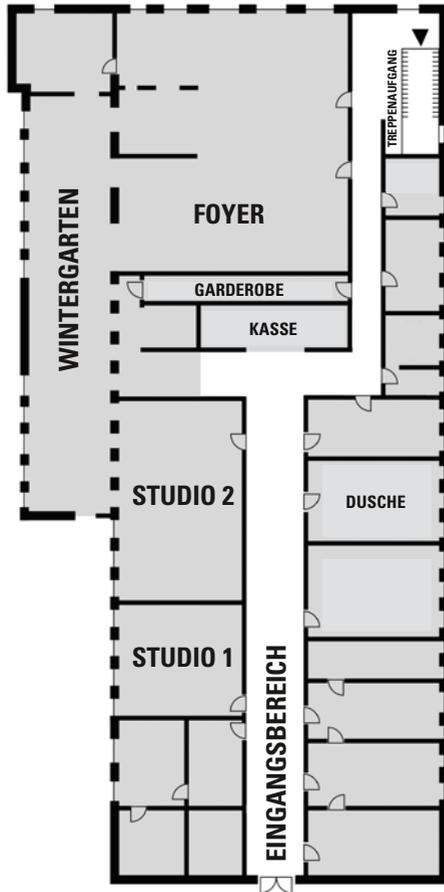
DO 07.06.12 18.00 – 23.00 Uhr

SO 10.06.12 14.00 – 20.00 Uhr

TEILNEHMENDE HOCHSCHULEN:

Fachhochschule Dortmund, Folkwang Universität der Künste Essen,
Hochschule für Musik und Tanz Köln, Kunsthochschule für Medien Köln,
Kunstakademie Münster, Ruhr-Universität Bochum

ERDGESCHOSS



VERSCHIEDENE
ORTE

KASSE
DO AB 19.00 UHR
SO AB 15.00 UHR

STUDIO 1

STUDIO 2
DO AB 19.00 UHR
SO AB 15.00 UHR

FLUR

DUSCHE

JAN MÖLLMER
TANZ: ›CUE‹ (S. 11)

**LAURA BURGNER,
MARIE HANNA KLEMM,
JAN MÖLLMER,
JONAS K.K. ONNY
UND OPHELIA YOUNG**
INTERVENTION:
›DER BEWEGTE/-LICHE RAUM‹
(S. 10)

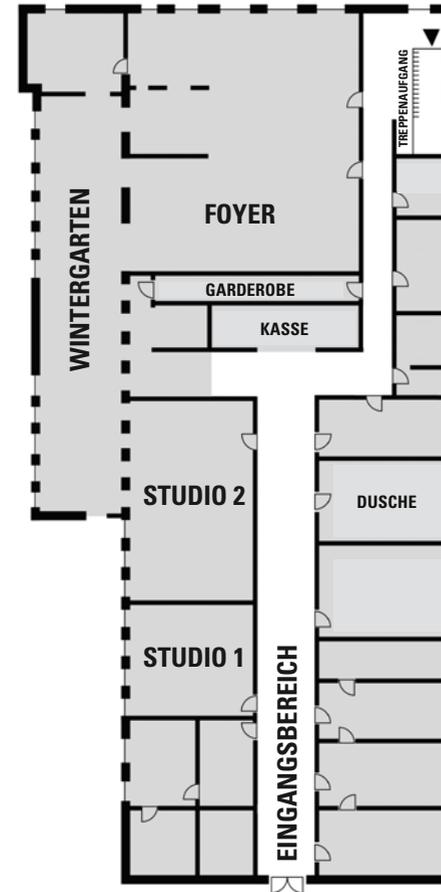
JAEBONG JUNG
VIDEO: ›EINE LANDSCHAFT‹
(S. 14)

JONAS K.K. ONNY
VIDEOINSTALLATION MIT
TANZPERFORMANCE: ›DUB‹
(S. 12)

LARA BECHAUF
DOKUMENTATION:
›T-PERFORMANCE‹ (S. 26)

ARNE STRACKHOLDER
VIDEO: ›SKOG‹ (S. 22)

ERDGESCHOSS



FOYER



TREPPENAUFGANG

ERDGESCHOSS

TRAFHAUS

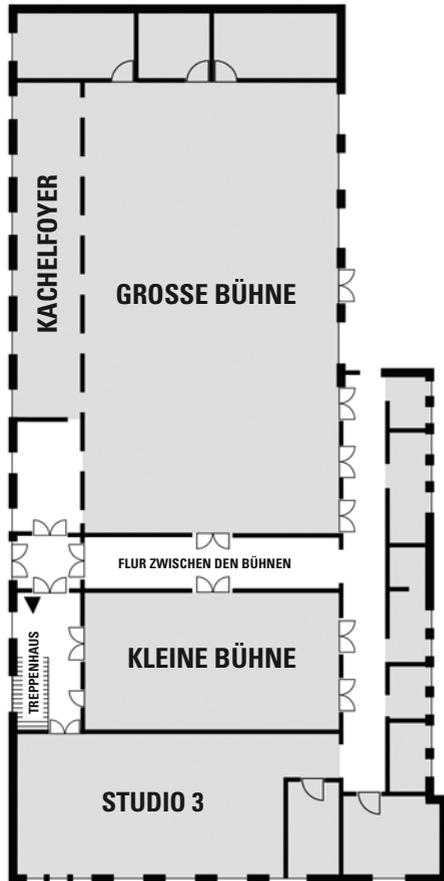
CHANGJE HONG
FOTO SERIE:
›VIEW THE SCENES‹ (S. 21)
DAVID JANKOWIAK
FOTOGRAFIE: ›OHNE TITEL‹
(S. 07)
STEPHANIE SCZEPANEK
FOTOBUCH: ›MARLIES, APRIL
1968 BIS JANUAR 2012‹ (S. 25)
NUR DONNERSTAG:
MANUEL TALARICO
DONNERSTAG:
PERFORMANCE ›CLONAL‹
(S. 25)
SONNTAG:
VIDEO: ›SUPERDUDE‹ (S. 25)

ANNE LINKE
INSTALLATION: ›MARS‹ (S. 15)

KATJA KOTTMANN
KÜNSTLERBUCH: ›À FIL‹ (S. 24)

MARCUS BECKER
INSTALLATION: ›HELIOS‹ (S. 06)

1. STOCK



KACHELFOYER
THOMAS REUL
INSTALLATION: ›INGENIOSITÄTS
VESTIBÜL‹ (S.15)

**FLUR ZWISCHEN
DEN BÜHNEN**
ANJA PLONKA
DOKUMENTATION: ›DO YOU
BELIEVE IN MAGIC‹ (S.08)

STUDIO 3
DÉSIRÉE LANGENBRINK
VIDEO: ›TEMPORAL LOOP‹ (S.27)
NEMO NONNENMACHER
RAUMINSTALLATION:
›MEIN NAME IST HOR‹ (S.07)
ROSA WERNECKE
LICHTINSTALLATION: ›EVERY-
THING BUT NOTHING‹ (S.22)
ANNA ZIEGLER
MIXED-MEDIA INSTALLATION:
›EIGENTLICH IST ALLES GANZ
ANDERS – ETÜDE‹ (S.09)

KLEINE BÜHNE
MAXIMILIANE BARTH
MIXED MEDIA: ›DREI HASEN‹
(S.13)
THERESA DUCK
INSTALLATION: ›MEMORIES
HEAVIER THAN 23 KILOGRAM‹
(S.14)
MAXIMILIAN SCHMÖTZER
VIDEOS: ›AND WE ALL SHINE ON‹
UND ›GOING IN CIRCLES‹ (S.16)
**STEPHANIE SCZEPANEK
UND MANUEL TALARICO**
VIDEODOKUMENTATION DER
INSTALLATION / DES ENVIRON-
MENTS ›AI! AI! AI!‹ (S.24)
STEPHANIE VON GELMINI
VIDEOINSTALLATION:
›CHIFFRE‹ (S.08)

PERFORMANCEPROGRAMM

STUDIO 2 DO 18.00 UHR / SO 14.00 UHR
BIANCA XAVIER DE MENDONCA
LECTURE PERFORMANCE: ›OHNE TITEL‹ (CA. 45 MIN.) (S.18)

GARDEROBE DO 18.45 UHR / SO 14.45 UHR
SUSANNE SONGI GRIEM
PERFORMANCE: ›WIEWOHL .‹ (CA. 15 MIN) (S.23)

KACHELFOYER DO 19.30 UHR / SO 15.30 UHR
VALÉRIE JENNIFER KOMMER
TANZ: ›UNMITTELBAR NO.2‹ (CA. 15 MIN.) (S.20)

GROSSE BÜHNE DO 20.00 UHR / SO 16.00 UHR
ELKE SWOBODA
ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK: ›VINETA‹ (6 MIN.) (S.17)

GROSSE BÜHNE ANSCHLIESSEND
MARIE HANNA KLEMM
TANZ: ›YOU DON'T GO IRGENDWO‹ (CA. 10 MIN.) (S.11)

GROSSE BÜHNE ANSCHLIESSEND
PHILLINE HERLEIN
TANZ: ›GEGEBENENFALLS‹ (CA. 15 MIN.) (S.19)

WINTERGARTEN DO 21.00 UHR / SO 17.00 UHR
MARION FLOR, SIRKKA MUTH UND KAROLINE STYRS
PERFORMANCE: ›EINRÄUMEN. AUSRÄUMEN‹ (CA. 30 MIN.) (S.19)

FACHHOCHSCHULE DORTMUND (DO)

Fachbereich Design

Der Fachbereich Design vermittelt ein integriertes, praxisorientiertes Studium und teilt sich hierfür in die Studiengänge Design Medien Kommunikation, Fotografie / Photographic Studies, Szenografie und Kommunikation / Scenographic Design and Communication, Film / Fernsehen / Kamera und Kommunikationsdesign auf.

Die freien Projekte der Studierenden werden in den Kontext aktueller Medienproduktion integriert. Die Wechselwirkung mit den Schnittstellen der Medien wirkt ihrerseits zurück auf die Themen und deren mediale Inszenierung.

www.fh-dortmund.de/design

TRAFUHAUS

MARCUS BECKER

INSTALLATION: ›HELIOS‹ (2012)

In ›Helios‹ beschäftige ich mich mit dem Thema Licht. Aus verschiedenen Blickwinkeln möchte ich die Ursachen, die Wirkweisen und die Auswirkungen von Licht darstellen. Es ist keine konkrete Stellungnahme, sondern es geht vielmehr um den Prozess, der in dieser Arbeit dargestellt wird. ›Helios‹ ist eine ständig wachsende Arbeit und die Installation, die ich zu ›Feldstärke‹ wählte, zeigt einen kurzen aber durchaus prägnanten Abschnitt aus meiner Arbeit.

Geb. 1986 in Bad Muskau. 2005 Abschluss der Fotografielehre. Seit 2010 Studium der Fotografie an der FH Dortmund. Beckpaeper@googlemail.com

FOYER

DAVID JANKOWIAK

FOTOGRAFIE: ›OHNE TITEL‹ (2012)

Mit meinen fotografischen Arbeiten versuche ich den Betrachter in seiner Wahrnehmung zu irritieren. Die Fotografien zeigen ausschnittshafte Eindrücke, die der Wirklichkeit entnommen sind und zu einer neuen Realität, die räumlich nicht eindeutig ist, konstruiert wurden. Außerdem soll durch die Größe der Bilder (140cm x 90cm) ein intensives Wahrnehmen der Farbigkeit ermöglicht werden.

Geb. 1985 in Hamm. Bis 2008 Studium der Heilpädagogik an der KFHNW Münster. Seit 2009 Studium der Fotografie an der FH Dortmund.
David_Jankowiak@web.de

STUDIO 3

NEMO NONNENMACHER

RAUMINSTALLATION: ›MEIN NAME IST HOR‹ (2011)

Die gezeigte Installation ist ein Versuch, eine fotografische Arbeit in eine erfahrbare, räumlich-skulpturale Ebene zu transformieren.

Geb. 1985 in Duisburg. Seit 2009 Studium der Fotografie an der Fachhochschule Dortmund. mail@nemononnenmacher.com,
www.nemononnenmacher.com

FLUR ZWISCHEN
DEN BÜHNEN

ANJA PLONKA

DOKUMENTATION: ›DO YOU BELIEVE IN MAGIC‹ (2012)

Wie frei können wir Entscheidungen treffen, vor dem Hintergrund kindheitlicher und medialer Prägung, wissenschaftlichen Erkenntnissen der Gehirnforschung und der Konditionierbarkeit von menschlichem Verhalten?

Dieses Thema habe ich in Form eines interaktiven performativen Spiels betrachtet. Der Besucher konnte an einer Schnitzeljagd mit sechs Stationen teilnehmen. Die einzelnen Stationen greifen teilweise sehr persönliche aber auch allgemeingültige Prägungen / Konditionierungen meiner Generation auf.

Geb. 1985 in Schramberg. Seit 2008 Studium an der FH Dortmund.
anja.plonka@googlemail.com

KLEINE BÜHNE

STEPHANIE VON GELMINI

VIDEOINSTALLATION: ›CHIFFRE‹ (2012, CA. 5 MIN.)

Die Videoinstallation zeigt diskontinuierliche, durch ihre Formalität nur scheinbar zusammenhängende Sequenzen, deren Auflösung sich dem Betrachter a priori verschließt. Erst durch und nach der Empathie mit den in den szenischen Bildern dargestellten situativen Zuständen, soll der Betrachter unter Infragestellung seiner bisherigen Wahrnehmung und Rezeption animiert werden. Er soll die Konzeption seiner selbst und seiner Umwelt nicht allein als eine rationale, sondern auch als eine emotionale Annäherung überdenken.

Geb. 1983 in Innsbruck / Österreich. 2002–2008 Accademia di Belle Arti di Bologna / Italien. Seit 2009 Fotografiestudium an der Fachhochschule Dortmund. mail@stephanievongelmini.com, www.stephanievongelmini.com

STUDIO 3

ANNA ZIEGLER

MIXED-MEDIA INSTALLATION:
›EIGENTLICH IST ALLES GANZ ANDERS – ETÜDE‹
(2012, CA. 10 MIN.)

Eigentlich ist alles ganz anders: Das Ich, das Selbst, die Identität und vor allem das Bild, das es abbildet. Was ist sichtbar? Was nicht? In der Arbeit beschäftige ich mich mit dem identitätstiftenden und konstruierenden Charakter von Fotografie: Das Foto als Zeichen, als Zeichen der Wahrhaftigkeit, als ein Augenblick, der das Ich konservieren, es festhalten soll, und dabei doch zum Scheitern verurteilt ist. Eine Montage von wabernden Stimmungen, symbolbeladenen Momenten, Reflektionen; eine Reflektion. Das Video als Zeichen des Wandels, der Akt, das Tun als ich. Der Versuch, den Menschen zu greifen, endet in einem hermetischen Portrait.

Geb. 1987 in Neustadt an der Weinstraße. Seit 2008 Studium der Fotografie an der FH Dortmund. info@annaziegler.com, www.annaziegler.com

FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (E)

Institut für Zeitgenössischen Tanz (IZT)

Wer Folkwang Tanz studiert, sieht seine Berufsperspektive im Zeitgenössischen Tanz und im Tanztheater. Ziel der Folkwang Universität der Künste ist es nicht, Tänzer auszubilden, sondern tanzende Menschen. Die Studierenden lernen, die Grundprinzipien der Bewegung zu erfassen und diese für sich individuell auszuarbeiten und zu entwickeln. Eine umfassende Vermittlung von Tanztechniken und theoretischen Grundlagen macht die Absolventen zu versierten Tänzerinnen und Tänzern, die weltweit an Theatern und Kompanien ebenso vertreten sind wie in der freien Szene.

www.folkwang-uni.de/home/tanz/

KASSE
DO AB 19.00 UHR
SO AB 15.00 UHR

**LAURA SUSANNA BURGNER, MARIE-HANNA KLEMM,
JAN MÖLLMER, JONAS K.K. ONNY, OPHELIA YOUNG**
INTERVENTION: ›DER BEWEGTE/-LICHE RAUM‹ (2012)

Ein Raum ist Basisstandort, Mittel- und Ausgangspunkt für Kreationen. Während des gesamten Rundgangs wird der Kassenraum von PACT Zollverein bewegt, verändert und auf verschiedene Weise bearbeitet. Es werden Stimmungen und Situationen eingerichtet.

Es wurden im Vorfeld Regeln diskutiert, die die ›Raum-Insassen‹ während des Rundgangs und den dort stattfindenden Interventionen berücksichtigen sollen – selbst wenn sie den Raum verlassen.

Laura Susanna Burgener geb. 1987 in Wetzikon / Schweiz. Seit 2010 Studium am Institut für Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität der Künste. laura.burgener@gmx.ch

Marie Hanna Klemm geb. 1992. Seit 2010 Studium am Institut für Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität der Künste. marie.klemm@gmx.de

Jan Möllmer geb. 1991 in Wuppertal. Seit 2010 am Institut für Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität der Künste. jan@moellmer.net

Jonas K.K. Onny geb. 1987 in Freiburg in Breisgau. Seit 2010 Studium am Institut für Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität der Künste. jonas.onny@folkwang-uni.de

Ophelia Young geb. 1991 in New York / USA. Seit 2010 Studium am Institut für Zeitgenössischen Tanz an der Folkwang Universität der Künste. ophelia.young@web.de

GROSSE BÜHNE
DO 20.00 UHR
SO 16.00 UHR

MARIE HANNA KLEMM

TANZ: ›YOU DON'T GO IRGENDWO‹ (2012, CA. 10 MIN.)

Eine choreografische Arbeit, die sich mit dem auseinander setzt, was gerade in diesem Moment für die Tänzerin und den Betrachter eine Rolle spielt. Der Tanz wird durch den Moment beschrieben und gestaltet. Musik: Pagamenska von Oi Va Voi

VERSCHIEDENE ORTE

JAN MÖLLMER

TANZ: ›CUE‹ (2012)

Das Leben ist eine Reise und ich will nicht wissen, wie ich ankommen werde. Ich will nicht wissen, wo oder wie ich in 10 Jahren bin. Ich will Dinge tun, die ich nicht kenne.

STUDIO 2
DO AB 19.00 UHR
SO AB 15.00 UHR

JONAS K.K. ONNY

VIDEOINSTALLATION MIT TANZPERFORMANCE: ›DUB‹
(2012)

Ich werde versuchen durch eine kurze, sich wiederholende Bewegungs-
phrase in Kombination mit Licht und Video die Illusion einer nie endenden
Bewegung zu schaffen.

FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (E)

Fachbereich Gestaltung

**Folkwang gilt als eine der ältesten Ausbildungsstätten für
Fotografie in Deutschland und wurde in den 50er Jahren unter
Otto Steinert zum Inbegriff für Fotografieausbildung. Auch die
Disziplinen Kommunikationsdesign und Industrial Design sind
der besonderen Folkwang Tradition verpflichtet. Dafür stehen
zahlreiche bedeutende Lehrende und das große Spektrum der
interdisziplinären künstlerischen, wissenschaftlichen und
praktischen Ausbildung. Auf dieser Grundlage pflegt der gesamte
Fachbereich Folkwang Gestaltung das transdisziplinäre Arbeiten
mit internationalen Partnern und den engen Kontakt zu Wirtschaft
und Industrie, wodurch die Folkwang Idee lebendig und realitäts-
nah in die Zukunft getragen wird.**

www.folkwang-uni.de/home/gestaltung/

KLEINE BÜHNE

MAXIMILIANE BARTH

MIXED MEDIA: ›DREI HASEN‹ (2012, CA. 12 MIN.)

Das Dreieck in der Heide.
Das Dreieck in den Bergen.
Das Dreieck auf dem Weg.

Geb. 1985 in St.Tönis. Seit 2007 Studium der Fotografie an der Folkwang
Universität der Künste. maximiliane.barth@folkwang-uni.de

KLEINE BÜHNE

THERESA DUCK

INSTALLATION: ›MEMORIES HEAVIER THAN 23 KILOGRAM‹ (2011)

Nur 23 Kilogramm kann ich nach 5 Monaten Auslandsaufenthalt in Göteborg wieder mit nach Hause nehmen. Doch was bleibt von dieser Zeit? Und welche Gegenstände und Sätze haben mir etwas bedeutet?

Entstanden ist dieses Projekt, das mit der Frage des Sammelns spielt und damit, wie es möglich ist, Erinnerungen zu archivieren.

Geb. 1984 in Bad Ems. Seit 2007 Studium Kommunikationsdesign an der Folkwang Universität der Künste Essen. theresa.duck@folkwang-uni.de, www.theresaduck.de

STUDIO 1

JAEBONG JUNG

VIDEO: ›EINE LANDSCHAFT‹ (2012, 2 MIN.)

Meine Arbeit ›Eine Landschaft‹ ist ein Kurzfilm, der sich mit der Betrachtungsweise von Bildern auseinandersetzt. Die Darstellung des Landschaftsbildes als Foto im Video ergibt eine mediale Vermischung von Fotografie und Video. Das langsame Fokussieren des Bildes entspricht dem Vorgang, den das Auge beim Betrachten vollzieht, es tastet die Bildoberfläche ab. Eben erst wahrgenommen, entzieht sich das Landschaftsbild wieder dem Auge, es ist nur ein einziges Mal im Ganzen zu sehen. Das Video wird als Loop gezeigt.

Geb. 1980 in Seoul / Südkorea. Seit 2007 Studium Kommunikationsdesign (Schwerpunkt Fotografie) an der Folkwang Universität der Künste. jaebong.jung@gmail.com

TREPPENAUFANG

ANNE LINKE

INSTALLATION: ›MARS‹ (2012)

Zusammensetzung: Kohlendioxid ca. 95%, Stickstoff ca. 2,7%, Argon ca. 1,6%, Sauerstoff, Kohlenmonoxid und Wasserdampf ca. 0,7%

Geb. 1986 in München. Seit 2010 Studium der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste. anne.linke@folkwang-uni.de

KACHELFOYER

THOMAS REUL

INSTALLATION: ›INGENIOSITÄTS VESTIBÜL‹ (2012)

Einnehmende Strukturen werden permanent neu geformt. Der Mensch im Folien-Korridor ist mal besser zu sehen, um sich gleich darauf wieder in einer Unschärfe zu verlieren. Eine friedliche und zugleich auch bedrohliche Korrelation zwischen Material und Besucher. Der Folienkorridor wird unbewusst zur Imaginationsfläche unserer subjektiven Erfahrungen.

Geb. 1987 in Würzburg. Seit 2009 Studium der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste bei Prof. In G. Bullacher, Prof. R. Lieberknecht und Prof. C. Lazzeroni. Thomas Reul war 2012 bereits im Rahmen des 48. Ateliers zu Gast bei PACT Zollverein. thomas.reul@folkwang-uni.de

KLEINE BÜHNE

MAXIMILIAN SCHMÖTZER

VIDEOS: ›AND WE ALL SHINE ON‹ (2012, 6:30 MIN.) UND
›GOING IN CIRCLES‹ (2012, 11:30 MIN.)

›going in circles‹ und ›and we all shine on‹ sind ausschließlich aus Found Footage zusammen geschnitten. Beide Videos nehmen lose aufeinander Bezug und ergänzen sich. Das Videomaterial wird zum Teil von einem Voiceover kommentiert, das darüber hinaus weitere Verbindungen schafft, die zwischen Vermittlung und eigener Narration changieren.

Geb. 1982 in Freising. Seit 2007 Studium an der Folkwang Universität der Künste. Seit 2011 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. Maximilian Schmötzer war 2012 bereits im Rahmen des 49. Ateliers zu Gast bei PACT Zollverein. max-schm@gmx.de

FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (E)

Institut für Computermusik und elektronische Medien (ICEM)

Das ICEM (Institut für Computermusik und Elektronische Medien) der Folkwang Universität der Künste ist hervorgegangen aus dem Studio für Live-Elektronische Musik und dem Elektronischen Studio. Seit 1971 befasst man sich an der Folkwang Universität der Künste intensiv mit den unterschiedlichsten Facetten in der Elektronischen Musik. Schon am Anfang haben die Komponisten, die sich mit Live-Elektronischer und Elektronischer Musik befassten, den engen Kontakt zu den verschiedenen Künstlern der Hochschule gesucht. Seit seiner Gründung berät und unterstützt das Elektronische Studio Künstler beim Einsatz von Medien im Rahmen ihrer verschiedensten Projekte.

icem-www.folkwang-uni.de

GROSSE BÜHNE
DO 20.00 UHR
SO 16.00 UHR

ELKE SWOBODA

ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK: ›VINETA‹ (2010, CA. 6 MIN.)

Vineta war einst eine reiche Stadt an der Ostsee. Ihre Einwohner wurden mit der Zeit so arrogant und hochmütig, dass Vineta schließlich im Meer versank. Im Mythos von Vineta spielen Glocken und die Idee von einem versunkenen Paradies eine große Rolle. Daher verwendet das Stück Aufnahmen von Kuhglocken und der Pavan ›Paradizo‹ von Anthony Holborne als Material.

Geb. 1984 in Dortmund. Seit 2008 Studium elektronische Komposition und Visualisierung an der Folkwang Universität der Künste.
swoboda@folkwang-hochschule.de

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN (K)

Zentrum für zeitgenössischen Tanz (ZZT)

Am ZZT wird zeitgenössische Tanzkunst als ein körperlich, künstlerisch und intellektuell herausforderndes Phänomen verstanden und vermittelt. Es bietet eine vielgestaltige zeitgenössische Ausbildung, die für hoch motivierte, kreative, neugierige und eigenständige Studierende konzipiert ist und die in enger Anbindung an berufsbezogene Arbeitsweisen immer wieder neu gestaltet wird. Das Zentrum für Zeitgenössischen Tanz versteht sich darüber hinaus als ein inter- und transdisziplinäres Zentrum für Tanzforschung, das in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Partnern, ausgehend von der Tanzpraxis, das Wissen um Körper, Bewegung, Tanz und Performance erweitert und konkret künstlerische und wissenschaftliche Veranstaltungsformate entwickelt.

zzt.hfmt-koeln.de

STUDIO 2
DO 18.00 UHR
SO 14.00 UHR

BIANCA XAVIER DE MENDONCA

LECTURE PERFORMANCE: ›OHNE TITEL‹ (2012, CA. 45 MIN.)

In dieser Arbeit beschäftige ich mich mit der Frage: Wie existiert Tanz heute? Was ist Tanz als Institution? Ich reflektiere über Tanz ohne Institution und Performance als einen Ausdruck des kollektiven Körpers. Während der Performance stelle ich Fragen über Probleme des Tanzes als eine zeitgenössische Kunst und lade das Publikum ein, mir Fragen zu stellen.

Geb. 1985 in São Paulo / Brasilien. Seit 2011 Studium Tanzvermittlung im zeitgenössischen Kontext an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. bianzanchetta@gmail.com, <http://dance-in-process.blogspot.de>

WINTERGARTEN
DO 21.00 UHR
SO 17.00 UHR

MARION CLARA FLOR, SIRKKA MUTH UND KAROLINE STRYS

PERFORMANCE: ›EINRÄUMEN. AUSRÄUMEN‹ (2012, CA. 30 MIN.)

Die Site-Specific-Performance beschäftigt sich improvisatorisch mit den Gegebenheiten des Raumes. Ausgehend von einer zunächst klaren Bewegungsarchitektur der Tänzer, orientiert sich das Geschehen dabei nicht ausschließlich an der äußeren Architektur des Raumes. Bestimmt durch Zwischenräume wie Atmosphäre, der Beziehung der Tänzer untereinander und dem Bezug zum Publikum findet eine Neugestaltung des Raumes statt.

Marion Clara Flor, geb. 1991 in Bensheim. Seit 2010 Studium Tanz (BA) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. mflor91@yahoo.de

Sirkka Muth, geb. 1988. Bachelorstudium in Lateinamerikastudien und Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln. Seit 2010 Studium Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. sirkka1988@hotmail.com

Karoline Strys, geb. 1988. Studium Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie in Frankfurt am Main. Seit 2010 Studium Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. kstrys@t-online.de

GROSSE BÜHNE
DO 20.00 UHR
SO 16.00 UHR

PHILINE HERLEIN

TANZ: ›GEGEBENENFALLS‹ (2012, CA. 15 MIN.)

›Gegebenenfalls‹ ... begeben Sie mich wohin, nehme ich diesen Schritt, führe ich diese Bewegung ... eine Kollektion von Bildern, die aus der Unschärfe hervortreten oder gar aus der Schärfe wieder verschwimmen: nicht da zu sein, wo man sich eben noch glaubte um sich schließlich anderswo zu entdecken.

Ausgehend von einer intuitiven Entscheidung Murmeln in meinem Stück zu verwenden, habe ich mich in der Auseinandersetzung damit beschäftigt, was es bedeutet, Bilder damit zu kreieren und auch wie ich mich als Akteurin mit dem Material dramaturgisch positionieren kann.

Geb. 1986 in Würzburg. 2010 BA in zeitgenössischem Tanz an der Anton Bruckner Universität Linz / Österreich. Seit 2011 Studium angewandte Tanzwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.
philine.herrlein@googlemail.com

KACHELFOYER
DO 19.30 UHR
SO 15.30 UHR

VALÉRIE JENNIFER KOMMER

TANZ ›UNMITTELBAR NO.2‹ (2012, CA. 15 MIN.)

Ich werde in ›unmittelbar No2‹ eine Arbeit alleine fortführen, die an der HfMT als Kollaboration mit Esther Vorwerk, Silke Briel und Julia Jost begonnen hat. Ich werde mich an die Abwesenden und ihr Wirken erinnern. Ich werde Ergebnisse aus der Gemeinschaft isolieren und sie in den neuen Raum, zu einem anderen Publikum, in eine andere Szenerie überführen. Inwiefern wird das Gemeinschaftliche in diesem neuen Solo sichtbar sein und/oder zum Tragen kommen? Welche Funktion übernehme ich, im Versuch unsere Gruppe, ihre Erlebnisse und Vorhaben zu repräsentieren?

Geb. 1983 in Heidelberg. 2008 Abschluss als danser uitvoerend an der Hoogeschool voor de Kunsten Arnheim. Seit 2011 Studium Tanzvermittlung im zeitgenössischen Kontext an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. v.j.kommer@googlemail.com, www.valeriekommer.com

KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN KÖLN (K)

Die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) wurde im Jahr 1990 eröffnet. Sie bietet seitdem ein in Deutschland einmaliges Ausbildungskonzept an, das die Bereiche Film, Kunst und Wissenschaft in einem Diplomstudiengang mit dem Titel Mediale Künste (seit SS 2011, davor Audiovisuelle Medien) verbindet. Die KHM ist somit eine Kunsthochschule, die ihren Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit den Medien sucht, und sie ist eine Filmhochschule, die vor allem vom künstlerischen Bewegtbild ausgeht. Die Lehre fördert daher die nachbarschaftliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Künsten, die auf ein breites Wissen von Handwerk und künstlerischen Disziplinen zielt.

www.khm.de

FOYER

CHANGJE HONG

FOTOSERIE: ›VIEW THE SCENES‹ (2009–2011)

Meine Fotografien sind Szenen mit den Grundelementen der Natur. Ich habe sie mit starker Beleuchtung fotografiert, wodurch sie zu einer Art Stillleben werden. Es vollzieht sich eine illusorische Transformation. Mit Hilfe des künstlichen Lichts werden die Grundelemente aus der Landschaft herausgelöst und man erhält eine neue Sichtweise auf diesen Teil der Natur. Diese fotografische Methode und dieser Prozess bedeuten für mich, dass die eigene Substanz der Natur sich befreit und rekonstruiert wird. Methode und Prozess entsprechen meiner eigenen Haltung dem Leben gegenüber.

Geb. 1975 in Seoul / Südkorea. 1998 BA in mechanical engineering an der Inha University in Incheon / Südkorea. 2006 MFA in photograph image an der Hansung University in Seoul / Südkorea. 2008–2011 Postgraduate Studium der Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien Köln.
hchangje@gmail.com, www.changjehong.com artur@mancherart.de

DUSCHE

ARNE STRACKHOLDER

VIDEO: ›SKOG‹ (2010, 7 MIN.)

›Skog‹ ist das schwedische Wort für Wald. In ruhigen, fast träumerischen Sequenzen verdichten sich der Wald und dessen unmittelbare Umgebung. Die Protagonisten, eher symbolische Figuren als Darsteller, tauchen auf und verschwinden wieder. Zurück bleibt was vorher war: der Wald. Dabei zeigt sich der Film weniger als Agitator, der eine Rückkehr zur Natur beschreit, vielmehr ist ›Skog‹ eine Reminiszenz, welche gleichermaßen an verschwundene Mythen erinnert, wie an die Anfänge des experimentellen Kinos.

Geb. 1980 in Celle. Seit 2011 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. Arne Strackholder war bereits im Rahmen des Ateliers im Oktober 2009 zu Gast bei PACT Zollverein. arne.strackholder@gmx.de

STUDIO 3

ROSA WERNECKE

LICHTINSTALLATION: ›EVERYTHING BUT NOTHING‹ (2012)

›Wir müssen uns an den Gedanken gewöhnen, dass jedes Sichtbare aus dem Berührbaren geschnitzt ist, dass jedes taktile Sein gewissermaßen der Sichtbarkeit zugeordnet ist und dass es Übergreifen und Überschreiten nicht nur zwischen dem Berührten und dem Berührenden gibt, sondern auch zwischen dem Berührbaren und dem Sichtbaren, das in das Berührbare eingebettet ist.‹ (Maurice Merleau-Ponty)

Geb. 1986 in Ibbenbüren, Diplom Angewandte Theaterwissenschaft 2011. Seit 2011 weiterqualifizierendes Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. r.wernecke@googlemail.com, www.swooshlieu.com oder www.spielfeldschnitte.de

KUNSTAKADEMIE MÜNSTER (MS)

Ihren ca. 300 Studierenden bietet die Kunstakademie Münster ein Studium bei international renommierten Künstlerinnen und Künstlern. Angeboten werden der Studiengang ›Freie Kunst‹ und Lehramtsstudiengänge. Die Kunstakademie Münster ist diejenige Kunsthochschule in Deutschland, die besonderen Wert auf eine Verbindung von Theorie und Praxis legt. Zahlreiche Ausstellungen und Projekte im öffentlichen Raum sind integraler Bestandteil des Studiums. Auch in der Kunstwissenschaft wird neben der Kunstgeschichte ein Schwerpunkt auf ›Kunst und Öffentlichkeit‹ gelegt.

www.kunstakademie-muenster.de

GARDEROBE
DO 18.45 UHR
SO 14.45 UHR

SUSANNE SONGI GRIEM

PERFORMANCE ›WIEWOHL .‹ (2012, CA. 15 MIN.)

Die Arme sind schwer und der Boden zieht mich an. Ich kriege die Augen kaum auf, doch, jetzt ich sehe nichts. Wieder zu. Komme vom Boden nicht hoch.

Geb. 1989 in Duisburg. Seit 2009 Studium an der Kunstakademie Münster. s.griem@gmx.net

ERDGESCHOSS

KATJA KOTTMANN

KÜNSTLERBUCH: ›Ä FIL‹ (2011)

278 Seiten mit fotografischen Tapetenreproduktionen eines Raumes.

Geb. 1984 in Haltern am See. Seit 2010 Studium an der Kunstakademie Münster. katzensprung@hotmail.de

KLEINE BÜHNE

STEPHANIE SCZEPANEK UND MANUEL TALARICO

VIDEODOKUMENTATION DER INSTALLATION / DES ENVIRONMENTS ›AI! AI! AI!‹ (2011)

› (...) So würden Dir die gutmütigen Chimären hier also zum neuen Motiv der ›Karitas‹. Aus dem Wissen des ›Warum‹ würde also am Ende ein mögliches Verstehen eines ›Wozu‹. Und wieder hätten die Esel zugleich das Prinzip der Verwandlung vorgemacht: dieses Mal von Esel-Zebra zur vorübergehenden Allegorie für etwas, das sie nicht sind. Mein Freund, so wie sich die Farbe im Esselfell und damit die Verwirrung wieder auswaschen wird, so flüchtig besetzt die zeitgenössische Allegorie vielleicht ihre Träger. (...)‹ Textauszug von Jürgen Stöhr

Stephanie Sczepanek geb. 1984 in Herten. Seit 2003 Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Philosophie an der WWU Münster. Seit 2007 Studium an der Kunstakademie Münster, seit 2008 bei Prof. Daniele Buetti. Stephanie.Sczepanek@gmx.de

Manuel Talarico geb. 1981 in Rheda-Wiedenbrück. 2002–2008 Studium der Biologie in Deutschland und England. Seit 2008 Studium an der Kunstakademie Münster, seit 2008 bei Daniele Buetti und seit 2011 bei Aernout Mik. manueltalarico@gmx.de

FOYER

STEPHANIE SCZEPANEK

FOTOBUCH: ›MARLIES, APRIL 1968 BIS JANUAR 2012‹ (2012)

Ich hörte mich sagen: ›Hör auf mich zu fotografieren‹. Was es bedeuten sollte, konnte ich erst später verstehen.

FOYER

MANUEL TALARICO

DONNERSTAG: PERFORMANCE ›CLONAL‹ (2012)

Ein Performer vor einem Monitor, daran angeschlossen die Kamera eines Kameramanns. Im Raum die Zuschauer. Nur der Performer sieht den Monitor. Der Kameramann fängt die Situation ein. Die Kamera gleicht scheinbar den Zuschauern. Der Performer nimmt den Blick der Kamera zum Vorbild und wird zum Abbild. Es geht um Haltung. Beiläufig, unauffällig. Sonntag: Video ›Superdude‹ (2011, 2:23 min.)

SONNTAG: VIDEO ›SUPERDUDE‹ (2011, 2:23 MIN.)

Schönes Licht in schönem Haus. Reflektiert sich warm auf der bunten Ikone. Mein strahlender Held. Strahlt sich aus in die Welt. Ich seh' ihn kämpfen. Ich seh' ihn tanzen. Ich seh' ihn fliegen.

**RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM /
INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT (BO)**

Theaterwissenschaft widmet sich den szenischen Künsten in ihrer ganzen Bandbreite: Theater, Tanz, Musiktheater, Performance, Puppenspiel, Hörspiel, Szenographie, Konzeptkunst, Installationen, ortsspezifisches Arbeiten, Interaktionskunst im öffentlichen Raum sowie die vielfältigen Überschneidungen und Entgrenzungen der Künste untereinander. Die Bochumer Theaterwissenschaft erweitert die etablierten Felder des Fachs, Geschichte, Theorie, Ästhetik und Analyse szenischer Künste um Fragen nach deren Orten und Funktionen in gesellschaftlichen, politischen, sozialen, historischen und kulturellen Zusammenhängen.

www.theater.rub.de

STUDIO 3 **DÉSIRÉE LANGENBRINK**

VIDEO: ›TEMPORAL LOOP‹ (2009, CA. 4 MIN.)

Die Bilder sind im Sommer 2009 aufgenommen worden. Die Arbeit wird drei Jahre nach der letzten Aufnahme erstmalig gezeigt.
Mitwirkende: zwei Anonyme, Jonas Kohn, Janwillem Huda (Willem), Désirée Langenbrink

Geb. 1987 in Essen. 2006–2009 Diplom-Finanzwirtin (FH) und Steuerinspektorin. Seit 2009 Studium der Theaterwissenschaft und Soziologie an der Ruhr-Universität Bochum. D.Langenbrink@gmx.de

TANJA TLATLIK

studiert Theaterwissenschaft und Soziologie an der Ruhr-Universität Bochum. tanja.krass@googlemail.com

FLUR **LARA BECHAUF**

DOKUMENTATION: ›T-PERFORMANCE‹ (2012)

Beim Rundgang möchte ich eine Performance vorstellen, die dieses Jahr bei ›Podest‹ durchgeführt wurde. Der Titel der Performance lautet ›T-Performance‹. In dieser habe ich versucht, Zeitlichkeit abzubilden. Der/die PerformerIn hält den Buchstaben ›t‹ in einem herkömmlichen Schreibprogramm eines Computers für eine bestimmte Zeit gedrückt. Die fortlaufenden Buchstaben ›rennen‹ mit der Zeit über den Bildschirm, verharren aber zugleich als ihre eigene Abbildung. Die entstandenen Abbildungen werde ich an einer Stellwand in ausgedruckter Form präsentieren.

Geb. 1989 in Herten. Seit 2009 Studium der Theaterwissenschaft und Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum. larabeon@gmx.de

FELDSTÄRKE 12 NRW

Die interdisziplinäre Plattform für Kunstakademien
und Hochschulen aus NRW

PACT ZOLLVEREIN

Choreographisches Zentrum NRW GmbH

Bullmannau 20a, 45327 Essen

Fon: 0049 (0)201.289 47 00

Fax: 0049 (0)201.289 47 01

info@pact-zollverein.de

www.pact-zollverein.de

TEAM PACT ZOLLVEREIN

Katharina Charpey (Projektleitung), Nassrah-Alexia Denif (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Simone Ehlen (Praktikantin Öffentlichkeitsarbeit), Manuel Fischer (Auszubildender Veranstaltungstechnik), Tim Franke (Auszubildender Veranstaltungstechnik), Christian Goebel (Veranstaltungstechniker / Toningenieur), Michael Goetz (Auszubildender Veranstaltungstechnik), Nadine Godde (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit), Katharina Heib (Projektassistentin feldstärke12NRW), Stefan Hilterhaus (Künstlerische Leitung), Anika Hütte (Projektassistentin feldstärke12NRW), Marcus Keller (Bühnenmeister), Maïke Klothen (Praktikantin Projektleitung), Christian Koch (Geschäftsführung), Isa Köhler (Projektleitung), Wim May (Gebäude- und Event-Management), Marlies Pillhofer (Projektleitung), Simone Roggel (Assistentin Künstlerische Leitung), Janne Terfrüchte (Volontärin KBB), Yvonne Whyte (Projektleitung), Arnd Wortelkamp (Technische Leitung), Nina Wyrwas (Verwaltung und Controlling).

Choreographisches Zentrum NRW GmbH wird gefördert von

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mit freundlicher Unterstützung der

KULTUR RUHR GmbH

KUNSTSTIFTUNG → NRW

